

Man kann sich die IG Metall Ulm nur schwer ohne ihn vorstellen:

Aber **Josef Rossitsch** befindet sich seit Mai 2009 in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Josef war IG Metalller und Textiler. Der gelernte Werkzeugmacher war Betriebsrat in einem Textilbetrieb und dann jahrelang an verschiedenen Orten in Deutschland hauptamtlich für die Gewerkschaft Textil/Bekleidung (GTB) beschäftigt



Josef Rossitsch

und zuletzt mehr als zehn Jahre bei der IG Metall Ulm.

Sein Appell auf der Delegiertenversammlung am 1. Juli: »Es liegt an euch, jetzt und in den nächsten Monaten dafür zu sorgen, dass die Gewerkschaft IG Metall als Organisation der Beschäftigten gestärkt wird. Arbeitet daran. Ihr braucht die IG Metall und die IG Metall braucht Euch, jeden Einzelnen – in der Krise mehr denn je.«

Befragung: Deine Stimme für ein gutes Leben

Im April haben wir Euch gefragt: Was gehört aus Eurer Sicht zu einem guten Leben?

Bei der IG Metall in Ulm gingen insgesamt 7225 Fragebögen ein. Ein hervorragendes Ergebnis. Vielen Dank an alle, die sich beteiligt haben. Wir lösen unser Versprechen in den nächsten Wochen ein: 7225 Euro Spende für gemeinnützige Vereine oder Organisationen, die mit Ihrer Arbeit für ein gutes Leben stehen. Wir halten Euch über die Spendenaktivitäten auf dem Laufenden.

IMPRESSUM

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 07 31 – 9 66 06-0
E-Mail: ulm@igmetall.de
Internet: www.ulm.igmetall.de
Redaktion: Reinhold Riebl (verantwortlich), Christoph Dreher

LIEBHERR WERK-EHINGEN

Arbeitsplatzsicherung hat Priorität

metallzeitung im Gespräch mit Peter Erhard, Konzernbetriebsratsvorsitzender Liebherr und Betriebsratsvorsitzender Liebherr Werk-Ehingen sowie Rolf Ebe, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Liebherr Werk-Ehingen.

Peter Erhard zu Auslastungssituation und Personalentwicklung bei Liebherr Werk-Ehingen.

metallzeitung: Wie ist die Lage im Liebherr Werk-Ehingen?

Peter Erhard: Am Jahresanfang war die Situation für Liebherr Werk-Ehingen noch vergleichsweise sehr gut. Aber inzwischen sind die Folgen der internationalen Wirtschaftskrise auch hier deutlich zu spüren: Die Zahl der stornierten Aufträge hat zugenommen, und gleichzeitig sind Auftragseingänge rückläufig. Deshalb wurde das Produktionsprogramm von der Geschäftsführung nach unten korrigiert.

metallzeitung: Was sind die Konsequenzen? Wie geht ihr damit um?

Erhard: Wir haben im Juli 2009 zirka 260 Leiharbeiter, die wir halten wollen und 190 befristete Beschäftigte, die wir übernehmen wollen. Zurzeit werden befristete Beschäftigte in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.



Peter Erhard

Das bleibt auch Ziel des Betriebsrats. Zusätzlich haben wir Personal von anderen Liebherrgesellschaften aufgenommen. Insbesondere um den Jahreswechsel, als die Situation bei uns verhältnismäßig besser war als in Biberach, Kirchdorf und Bad Schusserried.

Die gemeinsamen Anstrengungen von Betriebsrat und Geschäftsleitung zielen darauf ab, die Beschäftigung zu sichern. Dazu haben wir folgende Maßnahmen auf den Weg gebracht: Verringerung der Mehrarbeit. Rückführung von Auswärtsvergaben. Abbau von Zeitguthaben. Wir wollen in Kürze ein Qualifi-

zierungsprogramm der Arbeitsagentur nutzen, und es werden innerbetriebliche Versetzungen für Kapazitätsausgleiche genutzt.

metallzeitung: Welche Perspektive siehst du in naher Zukunft für die Personalentwicklung?

Erhard: Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass wir mit diesen Maßnahmen für 2009 um die Runden kommen. Und diese Maßnahmen werden dann auch weiterhin im Jahr 2010 genutzt werden.

Rolf Ebe zu den Betriebsratswahlen 2010 und zur Beteiligung am 5. September in der Arena Frankfurt

metallzeitung: Wie weit seid ihr mit den Vorbereitungen für die Betriebsratswahl 2010?

Rolf Ebe: Wir haben zunächst Bilanz gezogen. Wo stehen wir heute? Wohin entwickelt sich das Betriebsrats-Gremium? Altersbedingt sind Betriebsräte ausgeschieden und werden ausscheiden. Wir werden wegen der erfreulichen Beschäftigungsentwicklung der letzten Jahre zwei zusätzliche Betriebsrats-Mandate haben. Insofern besteht der Bedarf, geeignete Betriebsratskandidatinnen, und Betriebsratskandidaten auf der Liste zu haben. Wir wollen, dass möglichst alle Bereiche im Betriebsrat vertreten sind. Wir wollen eine Persönlichkeitswahl. Wir wollen eine optimale Betriebsratsarbeit für die

Beschäftigten im Betrieb erreichen.

metallzeitung: Wie kommt man zu diesem Ziel?

Ebe: Es gibt die Interessenten, mit denen wir Gespräche führen, um zu klären, was die Arbeit als Betriebsrat in der Praxis mit sich bringt und welche Qualifizierungsmaßnahmen damit verbunden sind. Wir sprechen auch mit den Vorgesetzten, um Voraussetzungen für eine gelingende Betriebsratsarbeit zu schaffen. Damit stellen wir Verbindlichkeit und Akzeptanz für die Rolle und Funktion des Betriebsrats her.



Rolf Ebe

metallzeitung: Stichwort 5. September Arena Frankfurt. »Gemeinsam für ein Gutes Leben.«

Ebe: Wir waren am 14. Mai in Ulm an der Demo der IG Metall Ulm gegen Entlassungen sehr gut vertreten. Und wir werden auch gut in Frankfurt in der Arena vertreten sein. Das Programm der Veranstaltung ist gut, und die politischen Inhalte stimmen auch. Wir müssen im Vorfeld zu den Bundestagswahlen ein klares Signal an alle politischen Parteien richten. ■

5. SEPTEMBER, FRANKFURT ARENA

Abfahrtszeiten und Abfahrtsorte in der Region:

Ehingen:	Liebherr-Werk, Tor 1	7.15 Uhr
Biberach:	Parkplatz neben Firma Gerster	7 Uhr
Laupheim:	P+R, Ausfahrt B 30 Laupheim Süd	7.30 Uhr
Ochsenhausen:	Liebherr Hausgeräte, Pforte	6.45 Uhr
Kirchdorf:	Liebherr Hydraulikbagger, Pforte	7.15 Uhr
Ulm:	Evobus, Werk 5	7.45 Uhr
Ulm:	Iveco, Tor 1	7.30 Uhr